

**25. Kongress  
der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin**

**Legal, illegal, nicht egal  
Die Regulierungsdebatte**

**4. - 6. November 2016 in Berlin**

**Ludwig Erhard Haus  
Fasanenstraße 85 · 10623 Berlin**



# MSD – INNOVATIONEN FÜR MENSCHEN MIT HEPATITIS C

Über 25 Jahre Fortschritt  
und Kompetenz in der  
Hepatitis-C-Forschung

**1991**

ERSTES  
INTERFERON ZUR  
HCV\*-THERAPIE  
IN DEUTSCHLAND

**1999**

ERSTES RIBAVIRIN  
ZUR HCV\*-THERAPIE  
IN DEUTSCHLAND

**2001**

ERSTES PEGYLIERTES  
INTERFERON ZUR  
HCV\*-THERAPIE  
IN DEUTSCHLAND

**2011**

ERSTER PROTEASE-  
INHIBITOR ZUR  
HCV\*-THERAPIE  
IN DEUTSCHLAND

**2016**

**WIR ENTWICKELN  
NEUE THERAPIEN,  
UM PATIENTEN  
MIT CHRONISCHER  
HCV\*-INFEKTION  
ZU HELFEN!**

\* HCV = Hepatitis-C-Virus



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich Sie zum 25. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin e.V. einladen zu dürfen!

Dieses Jahr treffen wir uns unter dem Titel: „Legal, illegal, nicht egal – Die Regulierungsdebatte“. Ein Hauptsymposium wird sich mit dem Themenbereich „Liberalisierung und kontrollierte Freigabe“ beschäftigen. Hier wollen wir im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Ihnen das Thema Legalisierung/Regulierung aus verschiedenen Blickwinkeln ansehen und zusammen diskutieren, wohin die Reise denn gehen soll. Vertreter aus ganz unterschiedlichen Bereichen wie Politik, Recht, Wissenschaft und Praxis sowie ein Profi-Moderator sind dazu eingeladen.

Aufgrund Ihrer zahlreichen positiven Rückmeldungen setzen wir den bewährten Ablauf mit Arbeitskreisen und Seminaren zu unterschiedlichen Themen der Suchtmedizin fort. Ihrem Wunsch entsprechend legen wir hier viel Wert auf Praxisbezug und klinische Fortbildungsthemen, bei denen Sie „etwas mitnehmen“ können.

Kurzvorträge zu aktuellen Themen der Suchtforschung und -therapie werden wie im letzten Jahr mit einem „Follow-up“ zu den Vorstellungen des letzten Jahres kombiniert. So können Sie sehen, wie sich die im vergangenen Jahr vorgestellten Projekte entwickelt haben. Für dieses Symposium „Freie Vorträge“ können bis zum 30.09.2016 Abstracts (Text max. 250 Wörter) zu interessanten Forschungsergebnissen und -vorhaben, zu neuen Impulsen, aber auch zu „Beste Praxis“ eingereicht werden. Auch dieses Jahr werden Preise für die besten Präsentationen durch eine Jury verliehen.

Der Kongress schließt am Sonntag mit dem beliebten „Update Suchtmedizin“ zu neuen Ergebnissen und Erkenntnissen über Substanzmittelkonsum. Dieses Symposium wird unter der Schirmherrschaft des 2016 gegründeten Dachverbandes „Deutsche Suchtgesellschaft“ veranstaltet.

Eine Reihe von gesponserten Satellitensymposien beschäftigt sich dieses Jahr erneut mit Therapieprinzipien der Hepatitis-therapie und aktuellen Strategien in der Behandlung von Alkohol- und Substanzmittelkonsumstörungen.

Wir freuen uns, Ihnen erneut ein spannendes und informatives Programm präsentieren zu können. Wir hätten unser Ziel erreicht wenn Sie nach Besuch des Kongresses wissen, was es Neues in der Suchtmedizin gibt, etwas Praktisches für Ihre tägliche Arbeit mitgenommen haben und Zeit hatten, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen!

Dr. Tobias Rütger, München  
Kongresspräsident

**Freitag, 4. November 2016**

**08.30 - 10.00 Uhr Satellitensymposium**

**Therapie der chronischen Hepatitis C: Praxisnah und mit Weitblick**  
unterstützt von Abbvie Deutschland GmbH & Co. KG

10.00 - 10.30 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

**10.30 - 12.00 Uhr Eröffnung und Symposium**

**Grußworte zur Eröffnung**

*T. Rüther (München)*

**25 Jahre DGS: Suchtmedizin im Wandel?**

*Vorsitz: T. Rüther (München)*

**Von der Substitution zur Suchtmedizin**

*K. Behrendt (Hamburg)*

**Psychiatrie und Suchtmedizin: Eine Hassliebe?**

*M. Krausz (Vancouver)*

**Substitution im Wandel**

*J. Brack (Hamburg)*

**Suchtmedizin quo vadis?**

*M. Backmund (München)*

**12.00 - 13.00 Uhr Lunchsymposium**

**HCV-Therapie bei Suchtpatienten – Was ist gleich, was ist anders?**  
unterstützt von MSD Sharp & Dohme GmbH

13.00 - 13.15 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

**13.15 - 14.45 Uhr Seminare (Parallelveranstaltungen)**

**Drug Checking**

*C. Nagy (Wien)*

**Motivierende Gesprächsführung**

*T. Kuhlmann (Bergisch Gladbach)*

**Kontrollierter Konsum Tabak und Alkohol**

*J. Körkel (Nürnberg), T. Rüther (München)*

**Somatische Komorbiditäten**

**Update HIV**

*K. Römer (Köln)*

**Aktuelle Therapie der COPD**

*K. Frank (Köln)*

**Gefäßkomplikationen**

*NN*

**Behandlung von Benzodiazepinabhängigkeit bei Substituierten**

*J. Brack (Hamburg)*

**Update Freie Vorträge**

*Moderation: T. Neumann (Berlin), K. Schoett (Mühlhausen)*

14.45 - 15.15Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

**15.15 - 16.45 Uhr Seminare (Parallelveranstaltungen)**

**Motivierende Gesprächsführung (Teil 1)**

*T. Kuhlmann (Bergisch Gladbach)*

**Drogennotfälle**

*T. Neumann (Berlin), S. Walcher (München)*

**Geflüchtete und Sucht**

*R. Mokhtari-Nejad (München), C. Jellinek (Berlin)*

**Cannabis als Medizin: Welche Evidenz gibt es? Aktuelle Fälle**

*U. W. Preuß (Herborn), H. Faure (Göttingen), C. Lüdecke (Göttingen)*

**Behandlung von Methamphetaminabhängigen im praktischen Alltag**

*K. Schoett (Mühlhausen)*

**Substitution in Haft**

*S. Mauruschat (Wuppertal), G. Urban (Berlin)*

16.45 - 17.15 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

**17.15 - 18.15 Uhr Satellitensymposium**

**Methadon vs. retardiertes Morphin – wer, wie, was?**

**Fallbeispiele aus der täglichen Praxis**

unterstützt von Mundipharma Deutschland GmbH & Co. KG

**ab 18.15 Uhr Mitgliederversammlung**

**Samstag, 5. November 2016**

**08.30 - 10.00 Uhr Satellitensymposium**

**Der neue pangenotypische Ansatz auf dem Weg zur HCV Eliminierung – Chancen und Verantwortung in der Substitutionsmedizin**  
unterstützt von Gilead Sciences GmbH

*Vorsitz: U. Naumann (Berlin)  
H. Hinrichsen (Kiel), K. Keppler (Vechta), K. Römer (Köln)*

10.00 - 10.30 Uhr           Pause und Besuch der Industrierausstellung

**10.30 - 12.00 Uhr Hauptsymposium**

**Podiumsdiskussion: Legalisierung – Wo geht es hin?**  
*Moderation: R. Prossinagg (Berlin)*

*Diskutanten: u. a. L. Böllinger (Bremen), J. Brack (Hamburg), I. Schäfer (Hamburg),  
H. Stöver (Frankfurt), H. Terpe (Berlin)*

**12.00 - 13.00 Uhr Lunchsymposium**

unterstützt von Hexal AG

**Sucht und Alter – Häufige Komorbiditäten**  
*Vorsitz: N. Quirishi (Köln)*

**Drogen und Zahngesundheit**  
**Der schlaflose Patient – Schlafstörungen bei Suchtpatienten**

13.00 - 13.15 Uhr           Pause und Besuch der Industrierausstellung

**13.15 - 14.45 Uhr Seminare (Parallelveranstaltungen)**

**Aktuelles um Thema BtMVV**

*J. Brack (Hamburg), W. Kunstmann (Berlin), H.-G. Meyer-Thompson (Hamburg),  
N. Wodarz (Regensburg), Vertreter des BMG angefragt*

**Heroingestützte Behandlung**

*D. Plörer (München), T. Peschel (Berlin), J. Holzapfel (Karlsruhe), O. Pogarell  
(München)*

**NPS – Berichte von Usern**  
*F. Winkler-Ohm (Berlin)*

**"Bin ich froh, dass ich kein Dicker bin?": Adipositas**  
*A. Rosenthal (Berlin), K.-P. Rheinwald (Köln)*

**Suchterkrankungen bei KollegInnen**

*M. Soyka (Meiringen), G. Mundle (Wendisch Rietz), C. Maier (Bochum)*

**Drogenscreening in der Praxis**

*C. Jellinek (Berlin), L. Kröner (Köln)*

14.45 - 15.15 Uhr           Pause und Besuch der Industrierausstellung

## 15.15 - 16.45 Uhr Seminare (Parallelveranstaltungen)

### Let's talk about Sex & Drugs

*M. Gassowski (Berlin), H. Hartl (München), S. Taubert (Berlin)*

### Psychiatrie für Nichtpsychiater

*D. Eser-Valeri (München)*

### Nicht-Stoffgebundene Süchte

*G. Alberti (Hamburg), J. Brack (Hamburg)*

### QAAT – Qualifizierte Ambulante Alkoholabhängigkeitstherapie

*A. Ulmer (Stuttgart)*

### Entkriminalisierung des Cannabiskonsums – Risiko oder Chance für die Suchtprävention im Jugendalter?

*H. Schlömer (Hamburg)*

### Freie Vorträge

*Moderation T. Neumann (Berlin), K. Schoett (Mühlhausen)*

16.45 - 17.15 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

## 17.15 - 18.15 Uhr Satellitensymposium

### Kooperationsmodelle zur Patientenversorgung in der Substitutionstherapie Interaktiver Workshop zu Kooperationsmodellen mit Fokus auf Arztpraxen und Apotheken

unterstützt von Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

**Sonntag, 6. November 2016**

**08.30 - 10.00 Uhr Satellitensymposium**

**Suchtmedizin meets HEP-C – keine Macht den Drogen, keine Macht der HCV**  
unterstützt von Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA

10.00 - 10.30 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

**10.30 - 10.45 Uhr Preisverleihung Freie Vorträge**

**10.45 - 13.00 Uhr Symposium Update Sucht**

*Vorsitz: T. Rüther (München)*

In Kooperation mit der Deutschen Suchtgesellschaft – Dachverband der Suchtfachgesellschaften (DSG)

**Neues zum Alkoholentzug**

*N. Wodarz (Regensburg)*

**Frühintervention bei riskantem Alkohol- und Tabakkonsum**

*A. Batra (Tübingen)*

11.45 - 12.00 Uhr Pause und Besuch der Industrieausstellung

**Neue Leitlinie zur Behandlung der Methamphetaminabhängigkeit**

*K. Schoett (Mühlhausen)*

**Erfahrungen mit oralem retardierten Morphin**

*H. Haltmayer (Wien)*

**13.00 Uhr Kongressende**

## Freie Vorträge / Posterausstellung

Zum dritten Mal wird am Samstagnachmittag ein Symposium mit Kurzvorträgen stattfinden. Dafür können ab sofort und bis zum 30.09.2016 Abstracts (Text max. 250 Wörter) zu interessanten Forschungsergebnissen und -vorhaben, zu neuen Impulsen, aber auch zu ‚Bester Praxis‘ eingereicht werden. Um den hohen Stellenwert von Innovationen in Therapie und Praxis in der Suchtmedizin zu unterstreichen, werden Preise für die besten Präsentationen durch eine Jury verliehen. Darüber hinaus können auch Abstracts für Poster eingereicht werden.

## Mitgliederwerbung: 500+ bis zum Jahreskongress 2017

Die Kampagne 500+ im letzten Jahr war erfolgreich hat aber noch nicht ganz das Ziel erreicht: Die Zahl der Eintritte übersteigt jetzt die der Austritte aus Altersgründen – wir wachsen wieder! Mit jetzt anhaltend über 480 Mitgliedern ist die DGS weiterhin die stärkste suchtmmedizinische Fachgesellschaft in Deutschland.

Der Umfang der fachlichen und berufspolitischen Aufgaben ist groß: Die BtMVV-Reform und die EBM-Neufassung werden uns auch die kommenden Jahre beschäftigen. Wir arbeiten mit an Leitlinien zu verschiedenen Substanzabhängigkeiten und am Aufbau eines Netzwerks für die ambulante Behandlung der Alkoholabhängigkeit. Der Bereich Tabakabhängigkeit soll weiter ausgeweitet werden. Bei Anhörungen im Bundestag zu drogenpolitischen Anträgen gehört die DGS jetzt immer zu den eingeladenen Fachgesellschaften – und unsere Kommentare gehen in die Beschlussfassung zu BtMG-Novellen ein. Wir haben uns mit Stellungnahmen zur Substitutionsbehandlung in Haft und zur BtMVV eingemischt. Hinzu kommen die Vorbereitung des Jahreskongresses und die Mitarbeit an anderen Kongressen. Mit uns wurde im letzten Jahr der Dachverband „Deutsche Suchtgesellschaft“ gegründet, der noch intensiver politische Interessen vertreten soll.

Dazu bedarf es einer starken Organisation. Und darum geht es in diesem Aufruf:

Werben Sie für den Eintritt in die DGS. Sprechen Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen in Praxen, Ambulanzen und Kliniken. Überzeugen Sie Ihre suchtmmedizinisch tätigen Kolleginnen und Kollegen, in die DGS einzutreten. Jedes neue Mitglied braucht für den folgenden DGS-Kongress keine Gebühr zu bezahlen. Es liegt an Ihnen, die Zahl der Mitglieder in der DGS zu vergrößern. Wir sind gespannt.

Weiterhin gilt: 500+!

**Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin e.V.**

c/o Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS)  
der Universität Hamburg  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Martinistr. 52, 20246 Hamburg  
Tel.: +49(0)40/7410-54221  
Fax: +49(0)40/7410-55121  
s.mollenhauer@dgsuchtmedizin.de  
www.dgsuchtmedizin.de

## Einzelheiten zur Teilnahme

Kongresstermin	4. - 6. November 2016
Veranstaltungsort	Ludwig Erhard Haus Fasanenstraße 85 10623 Berlin
Kongressbüro	Simone Mollenhauer Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung e.V. Postfach 20 17 31, 20207 Hamburg Telefon: +49 40 7410-54221 Fax: +49 40 7410-55121 Mail: kongress@dgsuchtmedizin.de Internet: www.dgsuchtmedizin.de

## Teilnahmegebühr und Anmeldung

Bei Anmeldung und Zahlung	bis 24.07.16 *	ab 25.07.16
Vollzahler	€ 200	€ 250
<b>Ermäßigte Gruppen:</b>		
Neumitglieder aufgrund der Aktion 500+		€ 0
DGS-Mitglieder	€ 150	€ 200
Pflegekräfte	€ 80	€ 110
Studierende, Erwerbslose	€ 60	€ 80

Eine Ermäßigung wird nur mit aktuellem Nachweis (Immatrikulationsbescheinigung, Tätigkeitsbescheinigung des Arbeitgebers, o.ä.) gewährt, bitte senden Sie uns diesen zusammen mit Ihrer Anmeldung zu.

\* Der Frühbuchertarif gilt nur bei Zahlungseingang bis zum 24.07.2016.

## Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter Verwendung des Anmeldeformulars oder via Internet unter [www.dgsuchtmedizin.de](http://www.dgsuchtmedizin.de) an. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Eingangsbestätigung und Rechnung. Bei Rücktritt von der Teilnahme wird eine Bearbeitungsgebühr i. H. v. € 25,- erhoben. Bereits überwiesene Beträge werden erstattet. Bei Stornierungen, die nach dem 16. Oktober 2016 erfolgen, muss die volle Teilnahmegebühr entrichtet werden. Es kann jedoch ein/e ErsatzteilnehmerIn benannt werden. Anmeldungen und Stornierungen sind grundsätzlich schriftlich vorzunehmen.

## Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin e.V.  
Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. Tobias Rütter

Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung (FISD) e.V.

## Weiterbildung

Die Zertifizierung des Kongresses als ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

## Industrierausstellung und Satellitensymposien

Während des Kongresses findet eine Industrierausstellung statt.  
Kontakt: Simone Mollenhauer (Tel.-Nr.: +49 40 / 7410-54221)

Wir danken der Industrie herzlich für die Organisation und Durchführung der zahlreichen Satellitensymposien, die den Kongress finanziell unterstützen! Die Auswahl der Referenten und die Programmzusammenstellung der Satellitensymposien wurden durch die jeweiligen Sponsoren in eigener Regie und ohne Beteiligung des Programmkomitees der DGS durchgeführt.“

## Angebot der Deutschen Bahn

Damit Sie sicher und unkompliziert anreisen, möchten wir Sie auf das Angebot der Deutschen Bahn aufmerksam machen. Als TeilnehmerIn der Tagung haben Sie die Möglichkeit, Ihr Zugticket für 99,00 € (Hin- und Rückfahrt) zu buchen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anzeige auf Seite 22 oder der Homepage.

## Haftung

Für Verluste, Unfälle oder Schäden, gleich welchen Ursprungs, an Personen und Sachgegenständen, haften die Veranstalter nicht. Die TeilnehmerInnen nehmen auf eigene Verantwortung am Kongress sowie den begleitenden Veranstaltungen teil.

GEROT  LANNACH

*Kompetenz in der Substitutionstherapie.*

**Schafft  
Klarheit!**



**22. Suchttherapietage****6. - 9. Juni 2017****Sucht und Flucht – Migrationsspezifische Aspekte süchtigen Verhaltens**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt viele Gründe, die Menschen dazu bewegen, ihre Heimat zu verlassen und in anderen Teilen der Welt Zuflucht zu suchen. Zu den Häufigsten zählen politische Instabilität, Krieg und Verfolgung. Viele der Menschen, die in den vergangenen Jahren nach Europa gekommen sind, waren deshalb bereits vor der Flucht massiven Belastungen ausgesetzt. Hinzu kommen die Strapazen der Flucht selbst und eine belastende Lebenssituation im Aufnahmeland, die von einer ungewissen Zukunft und zahlreichen neuen Anforderungen geprägt ist. Bei anderen Gruppen von Migranten, etwa aus Südosteuropa, geben eher wirtschaftliche Gründe den Ausschlag für die Entscheidung zu migrieren. Die Belastungen nach der Migration, etwa durch die Trennung von Angehörigen, den Verlust von Status oder Diskriminierungserfahrungen, sind dabei zumindest teilweise dieselben. Auch süchtiges Verhalten bei Migranten weist verschiedene Facetten auf. So kann Sucht bei Betroffenen bereits ein Teil ihrer Geschichte sein, der sie in das Aufnahmeland begleitet. Auch kulturelle Unterschiede im Umgang mit Substanzen können dabei eine Rolle spielen, etwa Opiatgebrauch als Teil der Alltagskultur in manchen Ländern. Andere Menschen sind stark durch traumatische Erfahrungen im Herkunftsland oder auf der Flucht belastet und dadurch anfälliger für süchtiges Verhalten. Schließlich kann, besonders vor dem Hintergrund einer allgemein belastenden Lebenssituation, bereits die hohe Verfügbarkeit von Alkohol und anderen Substanzen in Deutschland eine Herausforderung für Menschen darstellen, die einen anderen kulturellen Umgang mit Suchtmitteln kennen.

Das deutsche Suchthilfesystem ist aktuell nur unzureichend auf die speziellen Bedarfe dieser und weiterer Gruppen von Migranten eingestellt. So fehlt es bislang an kultur- und zielgruppenspezifischen Konzepten für Prävention, Beratung, Diagnostik und Therapie, wobei bisherige Erfahrungen, etwa mit Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion oder der Türkei, dabei wichtige Ansatzpunkte liefern könnten. Die 22. Hamburger Suchttherapietage werden einen Rahmen bieten, die unterschiedlichen Facetten einer migrationspezifischen Arbeit in der Suchthilfe zu diskutieren, mit einem besonderen Fokus auf die neuen Entwicklungen und Herausforderungen, vor die sie aktuell dabei gestellt ist.

Wie immer werden darüber hinaus auch zahlreiche weitere Themen das Spektrum der Hamburger Suchttherapietage ausmachen. Sie sind ein jährlich wiederkehrendes Forum für die Fort- und Weiterbildung mit unterschiedlichen Veranstaltungsformen wie Vorlesungen, Seminaren, Kursen und Übungen.

Die Veranstaltungen werden von Angehörigen aller in der Suchtarbeit tätigen Berufsgruppen, wie Sozialarbeitern, Pädagogen, Ärzten, Psychologen und Pflegekräften durchgeführt. Dabei sind verschiedene wissenschaftliche Disziplinen die sich mit dem Thema Sucht befassen, wie Psychologie, somatische und psychiatrische Medizin, Pädagogik, Soziologie, Kriminologie und Gesundheitswissenschaften beteiligt.

Zu den 22. Suchttherapietagen möchten wir Sie herzlich nach Hamburg einladen – als Expertinnen und Experten oder interessierte und kritische Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Für die Veranstalter  
Ingo Schäfer, Christian Haasen  
[www.suchttherapietage.de](http://www.suchttherapietage.de)



# Suchtmedizin hat viele Facetten

**Hexal. Suchtmedizin heute:**

Individuell • Abgestimmt • Hochqualitativ

[www.hexal.de](http://www.hexal.de)



## Die Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin e.V. dankt folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

**Abbvie Deutschland GmbH & Co. KG**

(Beitrag: 11.500 € [Standplatz, Symposium])

**Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA**

(Beitrag: 16.500 € [Anzeige im Programmheft, Kongresskarten, Standplatz, Symposium])

**CompWare Medical GmbH**

(Beitrag: 1.900 € [Standplatz])

**Dachverband substituierender Ärzte Deutschlands e. V.**

(Beitrag: 100 € [Standplatz])

**Deutsche Leberstiftung**

(Beitrag: 100 € [Standplatz])

**Diagnostik Nord GmbH**

(Beitrag: 2.500 € [Standplatz])

**Gilead Sciences GmbH**

(Beitrag: 20.400,00 € [Kongresskarten, Standplatz,  
Symposium])

**Hexal AG**

(Beitrag: 18.680 € [Anzeige im Programmheft, Kongresskarten, Standplatz, Symposium])

**Indivior PLC**

(Beitrag: 9.300 € [Anzeige im Programmheft, Kongresskarten, Standplatz])

**Janssen-Cilag GmbH**

(Beitrag: 3.100 € [Anzeige im Programmheft, Standplatz])

**Lehmanns Media GmbH**

(Beitrag: 300 € [Standplatz])

**MSD SHARP & DOHME GMBH**

(Beitrag: 18.200 € [Anzeige im Programmheft, Standplatz, Symposium])

**Mundipharma Deutschland GmbH & Co. KG**

(Beitrag: 14.980 € [Standplatz, Symposium])

**MVZ Labor Dessau GmbH**

(Beitrag: 2.500 € [Standplatz])

**nal von minden GmbH**

(Beitrag: 3.850 € [Kongressetaschen, Standplatz])

**Sanofi Aventis Deutschland GmbH**

(Beitrag: 20.500 € [Kongresskarten, Standplatz, Symposium])

**Quintiles Commercial Germany GmbH**

(Beitrag: 1.900 € [Standplatz])

**solTbe IT Solutions**

(Beitrag: 1.675 € [Standplatz])

## 25. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

- Alberti, Gisela** (Hamburg)  
gisela-alberti@t-online.de  
Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin
- Backmund, Markus** (München)  
markus.backmund@p-i-t.info  
Prof. Dr. med., Praxiszentrum im Tal (pit), Erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Batra, Anil** (Tübingen)  
anil.batra@med.uni-tuebingen.de  
Prof. Dr. med., Universitätsklinik Tübingen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Stellv. Ärztlicher Direktor, Leiter der Sektion Suchtmedizin und Suchtforschung
- Behrendt, Klaus** (Hamburg)  
k.behrendt@aol.com  
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Neurologie und Forensische Psychiatrie
- Böllinger, Lorenz** (Bremen)  
boe@uni-bremen.de  
Prof. em. Dr., Dipl.-Psych., Universität Bremen, Fachbereich Rechtswissenschaft, Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Forensischer Psychologe, Lehranalytiker
- Brack, Jochen** (Hamburg)  
dr.brack@np-rahstedt.de  
Dr. med., Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Neurologie und Psychiatrie / Institut für Forensische Psychiatrie und Suchtmedizin (IFPS), Arzt für Psychiatrie, Forensische Psychiatrie, Suchtmedizin, Leitender Arzt des MediZentrum Hamburg, Leitender Arzt „Jugend hilft Jugend“, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Eser-Valeri, Daniela** (München)  
daniela.eser@med.uni-muenchen.de  
PD Dr. med., Psychiatrische Klinik des Klinikums der LMU, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Fachärztin für Psychotherapie und Psychiatrie, Psychiatrische Leiterin des Lebertransplantations-Programms des Uniklinikum, Forschung: Transplantationspsychiatrie, Somatopsychiatrie, Angst- und Depressionsforschung
- Faure, Hendrik** (Göttingen)  
h.faure@asklepios.com  
Asklepios Fachklinikum Göttingen, Chefarzt der Akutpsychiatrie
- Frank, Konrad** (Köln)  
konrad.frank@uk-koeln.de  
PD Dr., Herzzentrum Uniklinik Köln, Leiter Schwerpunkt Pneumologie
- Gassowski, Martyna** (Berlin)  
gassowskim@rki.de  
Robert Koch Institut, Abteilung für Infektionsepidemiologie
- Haltmayer, Hans** (Wien)  
hans.haltmayer@suchthilfe.at  
Dr., Suchthilfe Wien gGmbH
- Hartl, Helmut** (München)  
Praxis, Facharzt für Dermatologie
- Hinrichsen, Holger** (Kiel)  
holger.hinrichsen@gastroenterologie-kiel.de  
PD Dr. med., Gastroenterologisch - Hepatologisches Zentrum Kiel
- Holzapfel, Joachim** (Karlsruhe)  
Dr. med., AWO-Ambulanz, Facharzt für Psychiatrie - Psychotherapie, Suchtmedizin, Verkehrsmedizin

- Isernhagen, Konrad** (Köln)  
isernhagen@pfa-koeln.de
- Jellinek, Chaim** (Berlin)  
c.jellinek@aid-neukoelln.de
- Keppler, Karlheinz** (Vechta)  
Karlheinz.Keppler@justiz.niedersachsen.de
- Körkel, Joachim** (Nürnberg)  
joachim.koerkel@evhn.de
- Krausz, Michael** (Vancouver)  
michael.krausz@ubc.ca
- Kröner, Lars** (Köln)  
L.Kroener@wisplinghoff.de
- Kuhlmann, Thomas** (Bergisch Gladbach)  
thkuhlmann@psk-bg.de
- Kunstmann, Wilfried** (Berlin)
- Lüdecke, Christel** (Göttingen)  
c.luedecke@asklepios.com
- Maier, Christoph** (Bochum)  
christoph.maier@rub.de
- Mauruschat, Sabine** (Wuppertal)  
sabine.mauruschat@t-online.de
- Meyer-Thompson, Hans-Günter** (Hamburg)  
meyerthompson@aol.com
- Mokhtari-Nejad, Rabee** (München)  
Rabee.MokhtariNejad@med.uni-muenchen.de
- Mundle, Goetz** (Berlin)  
info@zfsg-berlin.de
- Nagy, Constanze** (Wien)  
constanze.nagy@suchthilfe.at
- Dr. med., Gemeinschaftspraxis Gotenring, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Ambulanz für Integrierte Drogenhilfe Neukölln, Facharzt für Allgemeinmedizin, Hausärztliche Versorgung, Suchtmedizinische Grundversorgung
- Dr. med., Justizvollzugsanstalt für Frauen, Medizinaloberrat, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Betreuung drogenabhängiger inhaftierter Frauen, Mitglied in der Expertenkommission zu AIDS- und Hepatitisprophylaxe im Niedersächsischen Justizvollzug, Spritzenvergabeprojektes in einer Justizvollzugsanstalt.
- Prof. Dr., Evangelische Fachhochschule Nürnberg, Fachbereich Sozialwesen
- Prof. Dr. med., University of British Columbia, Institute of Mental Health
- Dr. rer. nat., Labor Dr. Wisplinghoff, Diplom-Chemiker
- Dr. med., Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach, Chefarzt, Weiterentwicklung gemeindenaher Sucht- und Drogenhilfe, Integration comorbider und multimorbider Suchtkranker, Veränderung in der Drogenszene und Entwicklung neuer Subkulturen (z.B. Partydrogen), Motivational Interviewing (MINT)
- Dr. rer. medic., Bundesärztekammer
- Asklepios Fachklinikum Göttingen, Chefärztin Allgemeinpsychiatrie, Suchtbehandlung, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Prof. Dr. med., Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Abteilung für Schmerztherapie
- Ärztin für Allgemeinmedizin
- Asklepios Klinik Nord, Klinik für Abhängigkeitserkrankungen, Arzt
- Klinikum der Universität München, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Assistenzärztin
- Prof. Dr. med., Zentrum für Seelische Gesundheit, Oberberg City Berlin Kurfürstendamm
- Maga., Check it! Suchthilfe Wien gGmbH, Beraterin, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Trainerin für Motivational Interviewing, zuständig für den Bereich Evaluation & Forschung

- Naumann, Uwe** (Berlin)  
naumann@praxiszentrum-kaiserdamm.de
- Neumann, Tim** (Berlin)  
tim.neumann@charite.de
- Peschel, Thomas** (Berlin)  
peschel@patrida.org
- Plörer, Daniela** (München)  
diana.ploerer@med.uni-muenchen.de
- Pogarell, Oliver** (München)  
oliver.pogarell@med.uni-muenchen.de
- Preuß, Ulrich W.** (Herborn)  
ulrich.preuss@medizin.uni-halle.de
- Prossinagg, Rupert** (Berlin)  
kontakt@rupert-prossinagg.de
- Qurishi, Nazifa** (Köln)  
qurishi@gpg-koeln.de
- Rosenthal, Anke** (Berlin)  
info@dr-rosenthal.com
- Rheinwalt, Karl-Peter** (Köln)  
karpeter.rheinwalt@cellitinnen.de
- Römer, Katja** (Köln)  
roemer@gpg-koeln.de
- Rüther, Tobias** (München)  
tobias.ruether@med.uni-muenchen.de
- Schäfer, Ingo** (Hamburg)  
i.schaefer@uke.de
- Schlömer, Hermann** (Hamburg)  
h.schloemer@isd-hamburg.de
- Dr. med., Praxiszentrum Kaiserdamm
- PD Dr., Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Klinik für Anästhesiologie m.S. operative Intensivmedizin, FA Anästhesiologie, Schwerpunkte Notfall- & operative Medizin, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Dr. med. Dipl.-mus, Ambulanz Patrida
- Dr., LMU, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Substitutionsambulanz, Ärztin
- Prof. Dr. med., Psychiatrische Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität, Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, Oberarzt
- Prof. Dr. med., Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Direktor, Chefarzt, Suchtmedizin, Liaison- und Konsiliarpsychiatrie, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Training. Coaching. Moderation
- Dr. med., Gemeinschaftspraxis Gotenring, Internistin, Infektiologie, Suchtmedizin
- Dr., Facharzt für Allgemeinmedizin, Ernährungsmedizin
- Dr., St. Franziskus-Hospital GmbH, Darmzentrum Köln Nord-West, Ltd. Oberarzt
- Dr., Gemeinschaftspraxis Gotenring, Ärztin für Allgemeinmedizin, Infektiologie
- Dr. med., Klinikum der Universität München, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt, Leiter der Tabakambulanz, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin, Kongresspräsident
- PD Dr. med., MPH, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) der Universität Hamburg, Oberarzt
- Dipl.-Psych., Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD) Hamburg, Geschäftsführer, Fortbildung und Forschung, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Prävention

**Schoett, Katharina** (Mühlhausen/Thür)  
k.schoett@oehk.de

Dr. med., Ökumenisches Hainich Klinikum  
gGmbH, Chefarztin, Fachärztin für Psychiatrie/  
Psychotherapie, Suchtmedizinische Grundversor-  
gung, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für  
Suchtmedizin

**Soyka, Michael** (Bernau/Felden)  
m.soyka@medicalpark.de

Prof. Dr. med., Medical Park Chiemseeblick,  
Fachklinik für Psychosomatik, Ärztlicher Direktor,  
Chefarzt

**Stöver, Heino** (Frankfurt a. Main)  
hstoever@fb4.fh-frankfurt.de

Prof. Dr. rer. pol., Fachhochschule Frankfurt Main,  
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, For-  
schung im Bereich Gesundheitswissenschaften

**Taubert, Steffen** (Berlin)  
steffen.taubert@dah.aidshilfe.de

Deutsche AIDS-Hilfe, Projektleitung Ärztefortbil-  
dung

**Terpe, Harald** (Berlin)  
harald.terpe@bundestag.de

Dr., Mitglied des Deutschen Bundestags, Obmann  
der Grünen im Gesundheitsausschuss, Sprecher  
für Drogen- und Suchtpolitik

**Ulmer, Albrecht** (Stuttgart)  
albrecht.ulmer@gmx.de

Dr. med., Praxis

**Urban, Gunnar** (Berlin)  
gunnar.urban@jvapl.berlin.de

Dr. med., Justizvollzugskrankenhaus Berlin in  
der JVA Plötzensee, Facharzt für Innere Medizin,  
Infektiologie

**Walcher, Stephan** (München)  
kontakt@moviemed.de

Schwerpunktpraxis "Concept", Facharzt für  
Anästhesie und Intensivmedizin, praktischer Arzt,  
Leiter einer Schwerpunktpraxis, narkosegestützter  
Opiatentzug, Vorstand der Deutschen Gesellschaft  
für Suchtmedizin

**Winkler-Ohm, Florian** (Berlin)  
winkler-ohm@gmx.de

Journalist und HIV-Aktivist bei der Deutschen  
AIDS-Hilfe e.V., Betreiber des Bloggs flosithiv.com

**Wodarz, Norbert** (Regensburg)  
norbert.wodarz@medbo.de

Prof. Dr. med., Klinik und Poliklinik für Psychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie der Universität  
am Bezirksklinikum, Chefarzt, Stellvertretender  
Ärztlicher Direktor, Zentrum für Suchtmedizin,  
Suchtforschung





## Erfolgreich ankommen.

Ab 99 Euro mit dem Veranstaltungsticket deutschlandweit.



Das **Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung** bietet Ihnen in Kooperation mit der Deutschen Bahn ein exklusives Angebot für Ihre bequeme An- und Abreise zu Ihren **Veranstaltungen des ISD 2016** an.

So wird für Sie Reisezeit ganz schnell zu Ihrer Zeit. Nutzen Sie Ihre Hin- und Rückfahrt einfach zum Arbeiten, Lesen oder Entspannen. Für was Sie sich auch entscheiden, Sie reisen in jedem Fall mit dem Veranstaltungsticket im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit 100 % Ökostrom.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt beträgt:

Mit Zugbindung

■ 2.Klasse	99,- €
■ 1.Klasse	159,- €

Vollflexibel

■ 2.Klasse	139,- €
■ 1.Klasse	199,- €

Buchen Sie Ihre Reise bequem unter der Service-Nummer:  
**+49 (0)1806 - 31 11 53<sup>1,2</sup>**.

BahnCard-, BahnCard Business- oder bahn.bonus Card Inhaber erhalten auf das Veranstaltungsticket bahn.bonus-Punkte. Weitere Informationen unter [www.bahn.de/bahn.bonus](http://www.bahn.de/bahn.bonus)

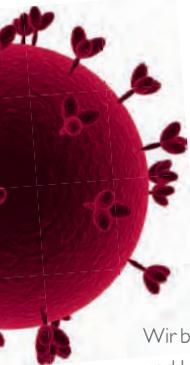
Wir wünschen Ihnen eine gute Reise.

---

<sup>1</sup> Telefonische Buchung unter der Service-Nummer **+49 (0)1806 - 31 11 53<sup>1</sup>** mit dem Stichwort „**Suchtmedizin, ISD**“. Bitte halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit. Die Hotline ist Montag bis Samstag von 7:00 - 22:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.

<sup>2</sup> Beachten Sie bitte, dass für die Bezahlung mittels Kreditkarte ein Zahlungsmittelentgelt entsprechend Beförderungsbedingungen für Personen durch die Unternehmen der Deutschen Bahn AG (BB Personenverkehr) erhoben wird.

# GEMEINSAM VERÄNDERN ZUSAMMEN VERBESSERN



Wir bei Bristol-Myers Squibb engagieren uns seit über 20 Jahren in der Virologie. Bei HIV, Hepatitis B und Hepatitis C haben wir gemeinsam mit Ärzten für entscheidende Fortschritte in der Therapie gesorgt – und damit das Leben von Patienten verändert. Heute sind die Infektionen mit HIV und dem Hepatitis-B-Virus gut behandelbar, Hepatitis C kann in vielen Fällen sogar geheilt werden. Auch in Zukunft werden wir als verlässlicher Partner Ärzte auf der ganzen Welt unterstützen, das Leben von Patienten, die gegen diese schweren Erkrankungen kämpfen, zu verbessern.

**AUS ERFAHRUNGEN SCHÖPFEN. VORAUSS DENKEN. WISSEN TEILEN.**  
DAS IST ES, WAS UNS GEMEINSAM STARK GEGEN DAS VIRUS MACHT.



## V I R O L O G I E



Bristol-Myers Squibb



[bms-virologie.de](http://bms-virologie.de)

WENN BUPRENORPHIN,  
DANN INDIVIOR.



Die Adresse für Therapien mit klarem Kopf.

